

Newsletter 5/2020

Liebe Attac-Mitglieder und -Interessierte in Hamburg und Umgebung,

in diesem Newsletter möchten wir über verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen berichten, die trotz der gegenwärtigen Beschränkungen des privaten und öffentlichen Lebens stattfanden oder geplant sind, über längerfristige Projekte informieren und verschiedene Aspekte der derzeitigen Krise beleuchten.

Rückblick

Ostermarsch 2020

Der diesjährige Hamburger Ostermarsch konnte bekanntlich nicht in der gewohnten Form stattfinden. Gleichwohl gab es etliche Aktivitäten und Aktionen, die in einem [Video](#) dokumentiert wurden.

26. April 2020

Mahnwachenkette der Seebrücke Hamburg

Unter dem Motto „Leave No One Behind“ hatte die Seebrücke Hamburg zu einer Aktion entlang der Elbe zwischen Fischauktionshalle und Deichtorhallen aufgerufen. Etwa 500 Menschen nahmen daran teil. Gefordert wurde die Evakuierung der Flüchtlingslager in Griechenland und die Aufnahme von mindestens 1000 Geflüchteten in Hamburg. Eindrücke von der Aktion sind in einem [Video](#) festgehalten.

1. Mai 2020

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hatte wegen der Coronapandemie alle Kundgebungen und Demonstrationen abgesagt. Einige Organisationen und Gruppen in Hamburg und vielen anderen Orten ließen es sich dennoch nicht nehmen, auf die Straßen zu gehen und mit kleinen Aktionen und Kundgebungen auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam zu machen und notwendige Veränderungen zu fordern. Auch der [DGB Hamburg](#) organisierte schließlich an verschiedenen Orten kleine Versammlungen.

Attac Hamburg beteiligte sich an zwei Kundgebungen, am [Reesendamm](#) und am Wandsbeker Markt. Bei beiden Veranstaltungen hielten Mitglieder von Attac Hamburg eine Rede. Die erste ist im Video ab Minute 37:57 zu hören, die zweite [hier](#) zu finden.

Außerdem gab es Aktionen in St. Pauli, die allerdings von der Versammlungsbehörde untersagt worden waren und von einem massiven Polizeiaufgebot begleitet wurden: [Auf der Reeperbahn abends um acht.](#)

Unter anderem in Harburg gab es [Proteste und Mahnwachen](#) gegen einen geplanten, aber von Polizei und Gerichten untersagten Naziaufmarsch.

Volksbegehren „Schuldenbremse streichen!“: Hamburger Senat ruft Verfassungsgericht an

Nachdem in der ersten Phase des Abstimmungsprozesses im Sommer 2019 über 13.000 Hamburgerinnen und Hamburger mit ihrer Unterschrift der Streichung der sogenannten Schuldenbremse aus der Landesverfassung zugestimmt hatten, wurde am 25. März 2020 die zweite Stufe, das Volksbegehren, angemeldet. Das geschah just an dem Tag, an dem der Bundestag beschloss, die im Grundgesetz verankerte Verschuldungsgrenze auszusetzen.

Am 24. April 2020 teilte die [Senatskanzlei](#) mit, dass der Senat beim Hamburger Verfassungsgericht beantragt habe, das Volksbegehren zu untersagen, weil es „verfassungsrechtlich unzulässig“ sei. In einer [Presseinformation](#) vom 26. April 2020 stellt die Volksinitiative, die auch von Attac Hamburg unterstützt wird, fest: „Aber nicht der Volksentscheid, sondern die Schuldenbremse ist verfassungswidrig.“ Die Unterschriftensammlung für das Volksbegehren, die im Sommer 2020 stattfinden sollte, verschiebt sich nun, bis das Verfassungsgericht entschieden hat.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf die [Filmreihe](#) der Initiative verweisen.

Keine Profite mit Boden & Miete

Die Sammlung von Unterschriften für die Volksinitiativen „Boden und Wohnungen behalten – Hamburg sozial gestalten“ und „Neubaumieten auf städtischem Grund – für immer günstig!“ ist wegen der derzeitigen Einschränkungen nahezu unmöglich. Die Frist für die Sammlung von mindestens 10.000 Unterschriften läuft jedoch weiter und endet am 2. August 2020. Beide Initiativen und ebenso die Initiative „Klimawende jetzt“ suchen nach einer Lösung und haben sich deshalb an die Fraktionen der Bürgerschaft (mit Ausnahme der AfD) und den Ersten Bürgermeister Peter Tschentscher gewandt.

[Weitere Informationen](#)

Aktivitäten im Mai 2020

Donnerstag, 8. Mai 2020

Tag der Befreiung

Nie wieder Krieg - nie wieder Faschismus

Der 8. Mai muss Feiertag werden

Für den 75. Jahrestag des Endes des zweiten Weltkriegs in Europa und der Befreiung vom Nationalsozialismus planen zahlreiche Organisationen und Gruppen Aktionen und Kundgebungen. Gleichzeitig wird gefordert, dass der 8. Mai gesetzlicher Feiertag wird, wie es Esther Bejarano, Überlebende der Konzentrationslager Auschwitz und Ravensbrück, in einem offenen Brief vom 26. Januar 2020 angeregt hat.

„Ich fordere: Der 8. Mai muss ein Feiertag werden! Ein Tag, an dem die Befreiung der Menschheit vom NS-Regime gefeiert werden kann. Das ist überfällig seit sieben Jahrzehnten. Und hilft vielleicht, endlich zu begreifen, dass der 8. Mai 1945 der Tag der Befreiung war, der Niederschlagung des NS-Regimes. Wie viele andere aus den Konzentrationslagern wurde auch ich auf den Todesmarsch getrieben. Erst Anfang Mai wurden wir von amerikanischen und russischen Soldaten befreit. Am 8. Mai wäre dann Gelegenheit, über die großen Hoffnungen der Menschheit nachzudenken: Über Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – und Schwesterlichkeit.“

Der Forderung kann mit der Unterzeichnung einer [Petition](#) Nachdruck verliehen werden. Attac Hamburg unterstützt die Forderung und ruft zur Unterzeichnung auf.

Die Fachschaftsrätekonzferenz der Universität Hamburg lädt zu einer [Kundgebung](#) ein, die auch der [Akademische Senat](#) der Universität Hamburg unterstützt.

Ort: Joseph-Carlebach-Platz

Zeit: 12 bis 20 Uhr

Das [Bündnis 8. Mai Hamburg](#) und die [Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes](#) organisieren Mahnwachen.

Ort: Gedenk-Café, Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg

Zeit: 17 bis 18 Uhr

Das Aktionsbündnis [Hanau ist überall Hamburg](#) plant Mahnwachen an folgenden Orten, jeweils von 17 bis 19 Uhr:

- Ramazan-Avcı-Platz (S-Bahnhof Landwehr)
- Süleyman-Taşköprü-Gedenkort (Schützenstraße)
- Semra-Ertan-Gedenkort (Detlef-Bremer-Straße/Simon-von-Utrecht-Straße)
- Hein-Köllisch-Platz
- Arrivati-Park (Grüner Jäger)
- Achidi-John-Platz (Rote Flora)

Weitere Informationen
[Hamburger Bündnis gegen Rechts](#)
[Deutscher Gewerkschaftsbund](#)
[Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft](#)

Dienstag, 12. Mai 2020

Internationaler Tag der Pflegenden

Attac Hamburg unterstützt die verschiedenen Initiativen in Hamburg, die sich dagegen richten, dass Gesundheit zu einer Ware gemacht wird, und sich für eine gute Gesundheitsversorgung für alle – weltweit! – einsetzen.

Um gesund leben zu können, müssen auch die Rahmenbedingungen stimmen: Essen, Wohnen, Umwelt, Arbeit, finanzielles Auskommen ... und nicht zuletzt Frieden. Dafür setzen wir uns als Gesamtorganisation ein.

► [Corona und das Gesundheitswesen](#)

Der diesjährige Internationale Tag der Pflegenden steht unter dem Motto „Nursing the World to Health“. An diesem Tag jährt sich der Geburtstag von Florence Nightingale, der Begründerin der modernen Krankenpflege, zum zweihundertsten Mal.

Das Hamburger Pflegebündnis spricht vom **Tag des Pflegenotstands** und plant unter dem Motto „Gesundheit statt Profite!“ Aktionen vor vier Krankenhäusern. Gefordert werden:

- eine verbindliche Personalbemessung in allen Bereichen – mehr Personal in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen
- die Abschaffung der DRG-Fallpauschalen und Einführung einer bedarfsgerechten Finanzierung der Krankenhäuser
- die Rückführung von outgesourcten Tochterunternehmen
- die Rekommunalisierung und Vergesellschaftung aller Krankenhäuser
- die Anerkennung und Aufwertung von Pflegeberufen und Sorgearbeit: bessere Bezahlung und ein Tarifvertrag für alle
- keine 12-Stunden-Schichten, keine Ausdehnung von Sonntagsarbeit, keine Abweichung vom Arbeitszeitgesetz
- umfangreiche Testungen der Beschäftigten in den Krankenhäusern auf SARS-CoV-2 und ausreichende Ausstattung mit Schutzkleidung
- die Einbindung von Beschäftigten und deren Interessenvertretungen in alle Entscheidungen, vor allem jetzt in die Krisenstäbe

Attac Hamburg ist Mitglied des Bündnisses und wird sich an der Aktion vor der Asklepios-Klinik in St. Georg beteiligen.

Die Zahl der teilnehmenden Personen ist jeweils auf 50 begrenzt, allerdings kann man in der Nähe der Aktionsorte einen Spaziergang unternehmen. Das Pflegebündnis ruft

außerdem dazu auf, sich durch Aufhängen von Schildern, Plakaten oder Transparenten an Fenstern und Balkonen zu beteiligen.

Beginn: 17 Uhr

Orte: ENDO-Klinik, Holstenstraße 2, 22767 Hamburg; Schönklinik, Dehnhaiide 120, 22081 Hamburg; Asklepios-Klinik, Lohmühlenstraße 5, 20099 Hamburg; Universitätsklinikum Eppendorf, Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Weitere Informationen

In diesem Zusammenhang möchten wir auf einen Attac-Basistext mit dem Titel „Gesundheit ist keine Ware“ aus dem Jahr 2013 hinweisen, der jetzt als Download kostenlos zur Verfügung steht. Außerdem hat Attac zum Thema Pflegenotstand ein Video produziert. Beides ist unter [„Corona: Was jetzt wirklich wichtig ist“](#) zu finden.

Eine ausführliche Analyse der Misere des deutschen Gesundheitssystems und alternative Konzepte finden sich in der Broschüre [„Das Fallpauschalensystem und die Ökonomisierung der Krankenhäuser“](#) des Bündnisses Krankenhaus statt Fabrik, zu dem auch Attac Deutschland gehört.

Aufstehen gegen Rassismus

Die Aktiventreffen und die Ausbildung von Stammtischkämpferinnen und Stammtischkämpfern können bis auf Weiteres nicht in der bisherigen Form stattfinden. Für Letzteres gibt es Alternativen: [Webinare](#). An einem Webinar können maximal zwölf Personen teilnehmen. Dafür ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Außerdem werden [Onlineveranstaltungen](#) angeboten.

Wirtschaftskrise plus Coronapandemie: Was kommt danach?

Eins ist sicher: Mag Covid-19 auch vergehen, die nächste Wirtschaftskrise ist schon da. Statt einer Rückkehr zum vorigen Zustand wären grundlegende und tiefgreifende Veränderungen des gegenwärtigen Systems im Sinne von sozialer und Umweltgerechtigkeit, im Sinne eines weltweiten Friedens dringend erforderlich. Somit stellen sich unter anderem folgende Fragen: Wie wird die Welt danach aussehen? Ist die nicht nur von Attac erstrebte andere Welt jetzt möglich? Mit diesen Fragen befassen sich viele Organisationen, Initiativen, Einzelpersonen. Einige Analysen und Überlegungen dazu sowie Entwürfe für die Zukunft wurden in einer [Sondernummer](#) des internationalen deutschsprachigen Rundbriefs der Attac-Bewegung „Sand im Getriebe“ zusammengestellt. Darin enthalten ist ein Papier des Europäischen Attac-Netzwerks mit 21 Forderungen für die Gegenwart und die Zukunft, an dessen Ende es heißt: „Die Menschen müssen entscheiden, wie sie leben und was sie produzieren wollen, in einem fairen ökologischen Austausch, der die Interessen aller Menschen respektiert.“

Solidarität statt Konkurrenz

Mehrere Organisationen und Gruppen in Hamburg haben sich zusammengeschlossen, um gegenseitige Unterstützung und Hilfe für diejenigen zu organisieren, die unmittelbar oder indirekt von den Auswirkungen von Covid-19 oder den damit verbundenen Maßnahmen betroffen sind – [Corona-Solidarität Hamburg](#).

Geht uns aus der Sonne!

Der Ausbau von Anlagen zur Nutzung der Solarenergie wird seit Jahren massiv behindert. Das Umweltinstitut München hat deshalb einen Brief an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier verfasst mit dem Betreff „Lassen Sie die Sonne rein, Herr Altmaier!“. Darin wird unter anderem gefordert, den Solardeckel abzuschaffen, die Besteuerung von selbst erzeugtem Solarstrom zu beenden und die Installation von Solaranlagen auf Mehrfamilienhäusern zu vereinfachen.

„Auf den Dächern unserer Städte und Gemeinden gibt es ein riesiges Potenzial für die Nutzung der Solarenergie. Doch zahlreiche Regelungen stehen der Bürgerenergiebewegung im Weg, obwohl sie unsere Energieversorgung nicht nur klimafreundlicher, sondern auch krisenfester machen würde.

Schreiben Sie jetzt Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier - er muss die Hürden für den Ausbau der Solarenergie beseitigen!“

[Brief unterzeichnen](#)

Mitmachen bei Attac Hamburg

Die verschiedenen Treffen von Attac Hamburg finden auch im Mai 2020 nicht statt. Wer jedoch mitarbeiten oder sich an Aktionen beteiligen möchte, melde sich unter hamburg@attac.

Mit freundlichen Grüßen

Attac Hamburg

Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32-34, erster Stock, 22765 Hamburg – <https://attac.hamburg> – E-Mail: hamburg@attac.de